www.DieGeschichteBerlins.de



Spendenkonto

Sparkasse Berlin IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76 BIC BELEDEBEXXX



Gegr. 1865

Foto: A.Savin/ Wikipedia Flyer: © Verein für die Geschichte Berlins e.V./Nc Herzlich möchten wir Sie und Ihre Begleitung zum Vortrag und Neujahrsempfang des Vereins für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865, einladen.

FRIDERICUS REX APOLLINI ET MUSIS ("König Friedrich dem Apollo und den Musen")

Auftraggeber der Opernhäuser waren Fürsten, Könige, Kaiser – die sich im Glanz ihrer Hofopern sonnten. Das gilt auch noch für das 20. Jahrhundert. Während der Zeit des Nationalsozialismus unterstand die Berliner Oper dem Ministerpräsidenten Hermann Göring. Jüdische Sänger, Musiker, Dirigenten und andere Mitarbeiter wurden aus dem Hause gedrängt. Nach dem Zweiten Weltkrieg dienten die Berliner Opernhäuser als Mittel der Politik im deutsch-deutschen Systemkonflikt. Erst Mitte der 1980er Jahre wurde der Schriftzug "Deutsche Staatsoper" am Portikus durch den lateinischen aus der Entstehungszeit ersetzt.

Der Vorstand des Vereins für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865, verleiht seinem Mitglied, dem Historiker Professor Dr. Wolfgang Ribbe die Fidicin-Medaille für seine Verdienste um die Erforschung der Geschichte Berlins und Brandenburgs. Von 1996 bis 2009 war Wolfgang Ribbe Vorsitzender der Historischen Kommission zu Berlin.

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. Gegründet 1865

lädt Sie und Ihre Begleitung zu seinem Festvortrag, Neujahrsempfang und der ersten Vergabe des Wissenschaftspreises am Donnerstag, 17. Januar 2019 um 18.30 Uhr in den Festsaal des Berliner Rathauses ein.

Berliner Rathaus 10178 Berlin-Mitte Haupteingang

PROGRAMM

Musikalische Begleitung durch das Akkordeon-Orchester Balgfalter Leitung: Dirigent Holger Diez

Begrüßung

Dr. Manfred Uhlitz Vorsitzender des Vereins für die Geschichte Berlins e.V.

Verleihung der Fidicin-Medaille

Vortrag "Die Oper als politischer Ort" von Prof. Dr. Wolfgang Ribbe

Vergabe des 1. Wissenschaftspreises des Vereins für die Geschichte Berlins

Anschließend Umtrunk im Foyer.